

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 9 (1900)
Heft: 49

Rubrik: Witterung im Oktober 1900

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Chronik.

(Mittelungen für die kleine Chronik werden stets mit Dank eingegangen.)

Schaffhausen. Das Hotel Post wird in Herrn Blank-Schlump Besitzer erhalten.

Genf. Herr H. Hafelin, bisher Direktor des Hotel Pilatus-Kulm, übernimmt mit 1. Januar die Direktion des Hotel Metropole in Genf.

Luzern. † Im Alter von erst 36 Jahren ist am 4. Dezember Hr. Xaver Troller vom Stahlbad Knut-Weil gestorben.

Nice. Dem „Petit Journal“ zufolge bestätigt es sich, dass die Klafaffen von Nizza-Gimiez verbrannt werden.

Italien. Das Grand Hotel Gardone Riviera am Gardasee hat Herr Ch. Lützelschwarz, schon seit Jahren Leiter dieses Hauses, nunmehr künftlich erworben.

Martigny. L'Hôtel Suisse, à la gare, a été vendu à M. de Sion. L'Hotel d'Angleterre à Lucerne. Le bâtiment sera agrandi et arrangé confortablement pour loger 80 personnes.

St. Blasien. Das Kurhaus St. Blasien erzielte pro 1899/1900 einen Reingewinn von 34,068 M. bei 450,000 M. Aktienkapital, 454,000 M. Kapitalkulden und 140,178 M. Reserven.

Zürich. Das Hotel Baur en ville ist laut „N. Z. Z.“ vom bisherigen Besitzer an Herrn J. Schwarz, Besitzer des Hotel Leinfelder in München, verkauft worden.

Basel. (Mitgeteilt vom Öffentl. Verkehrs-Bureau.) Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verflossenen Monats November in den Gasthöfen Basels 9,968 Fremde abgesehen. (November 1899: 9,968.)

Menton. Am 1. November eröffnete Herr August Wagner (früherer Besitzer der Hotels Russie, Allemande et Palmiers in Menton) sein neu erbautes Hotel L. Ranges unter der Firma „Hotel Wagner“. Dasselbe enthält 60 Zimmer mit 70 Betten.

Simplemontel. Im Monat November sind die Bohrerarbeiten auf der Nordseite um 105, auf der Südeite um 126 Meter vorgeklettert. Die gesamte Bohrlänge beträgt nunmehr auf der Nordseite 4009 Meter, auf der Südeite 3026, zusammen 7035 Meter.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 24 au 23 novembre: Suisse: 90, France 111, Allemagne 54, Angleterre 17, Autriche 87, Russie 20, Italie: 17, Divers: Belgique, Autriche, Danemark, Etats Balcaniques, Afrique, Grèce, Turquie: 17. — Total: 581.

Mülhausen. Aus dem Betrieb der Aktien-Gesellschaft des Central-Hotels 1899/1900 bleiben nach M. 8000 Abschreibungen als Reingewinn M. 20,074, wozu noch M. 5,014 Vortrag kommen. Als Dividende werden 3% auf M. 800,000 Aktienkapital verteilt. Die Reserve enthält M. 38,348.

Probates Mittel. Fremder (im Hotel): „Warum funktioniert denn der Fahrstuhl nicht?“ — Kellner: „Ach bei uns wollte einer mit der Zeche durchbrennen, den haben wir in den Fahrstuhl gesteckt und der steht zwischen den Etagen, bis die Polizei kommt.“

Glace de viande. In der Monatschrift der „Union Helvétique“, dem Organ der Hoteliers, wird am Schlusse einer Abhandlung über dieses Thema auf die Frage: „Wem gehört der Uberschuss an „Glace de viande“ von der Redaktion geantwortet: dem Hause, sofern er nicht durch ein besonderes Abkommen dem Koch zugesprochen worden.

Luzern. Herr J. Hüster, seit Jahren Direktor des Hotel Chateau Gütsch, hat dieses Etablissement nun künftlich erworben. Durch Neubau eines Restaurants mit Terrasse und A-igabe des zum Hotel gehörenden öffentlichen Restaurants, wird ersteres mit separatem Eingang versehen und so vom Passantenverkehr vollständig entlastet werden.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 17. bis 23. November 1900: Deutsche 653, Engländer 35, Schweizer 35, Franzosen 139, Holländer 129, Belgier 45, Russen 163, Oesterreicher 45, Portugiesen, Spanien, Italiener, Griechen 114, Dänen, Schweden, Norweger 14, Amerikaner 39, Angehörige anderer Nationalitäten. Total 2040. Darunter waren 85 Passanten.

Pilatus. Die Pilatusbahn hat, nachdem in der Nacht vom 25. November in den höheren Lagen tüchtigster Schneefall eingetreten ist, am 26. November ihre diesjährigen Fahrten eingestellt. Die Total-Frequenz der Saison 1900 beläuft sich auf 44,251 Passagiere. Diese Zahl bleibt hinter dem bisherigen Rekord des Jahres 1899 um 14 Personen zurück. In der Einnahmestatistik aber wird das Jahr 1899 bedeutend übertroffen.

Unterengadin. Fremdenstatistik des Kurortes Tarasp-Schuls-Valpurga. Afrika-Australien 35 Personen (1899: 22), Amerika 256 (218), Asien-Indien 15 (20), Belgien 61 (78), Dänemark 17 (14), Deutschland 2788 (2809), England 298 (328), Frankreich 219 (264), Griechenland 11 (9), Holland 45 (45), Italien 86 (111), Oesterreich 289 (275), Rumänien 11 (18), Russland 159 (145), Schweden-Norwegen 15 (13), Schweiz 636 (612), Spanien-Portugal 27 (12), unbekanntes Domizil 14 (8). Total: 1900: 4984 (1899: 5061).

Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft hat an ihren „Grands Hôtels du Trocadero“ an der Pariser Weltausstellung 3 1/2 Millionen und an „Transibien“, ebenfalls an der Ausstellung 1 1/2 Millionen eingeblitzt. Der Bericht an die ausserordentliche Generalversammlung sagt, dass in Hotelgründungen entschieden zu weit gegangen worden sei und man sich hätte lediglich auf die sogenannten „Terminus-Hotels“ beschränken sollen. Für die Zukunft werden Gründungen vorgezogener Art nicht mehr vorgenommen werden.

Havannatabak in Australien heimisch zu machen, hiefür sind erst vor kurzem Versuche gemacht worden, und wie es scheint mit Erfolg. Der besondere Sachverständige, den die Regierung von Victoria diese wichtige Frage anvertraut hat, hat schon das erste Hundert Cigarren aus in Victoria gebautes Tabak herstellen lassen und erklärt in seinem Bericht, dass sie den echten an Güte kaum nachstehen. Bis jetzt haben sich sonst alle die zahlreichen Versuche, den Havannatabak in anderen Gebieten heimisch zu machen, als mehr oder weniger vergeblich erwiesen.

Verkehrsverein Basel. Die Verkehrskommission hat in ihrer Sitzung vom 28. November laut Antrag des Vorstandes beschlossen, dass durch den Rücktritt des Hrn. Dr. Roth erledigte Präsidium und nicht wieder zu besetzen, sondern durch Verteilung der Geschäfte unter die Mitglieder des Vorstandes und durch abwechselnden Besuch des Verkehrs-Bureaus die Leitung der Vereinstätigkeit zu besorgen. Dem in derselben Sitzung vorgelegten Jahresbericht entnehmen wir folgende statistische Mitteilungen über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1899/1900: **Besuchsfrequenz:** Dasselbe stellt sich für die beiden Bureaus auf 98 resp. 34 Personen pro Tag. Das Auskunfts-Bureau allein wurde besucht von 10,177 Personen. (1898/99: 9768). **Korrespondenz:** Eingegangene Briefe: 2146 (1898/99: 1965). Abgesandte Briefe: 1673 (1898/99: 1615).

Bange machen gilt nicht. Von Bern geht uns die Mitteilung zu, dass der nahe dem Centralbahnhof liegende Landkomplex (Ecke Centralbahn und Elisabethenstr.), den Architekten Dammner & Brünmann in Bern gehörend, kürzlich von Rentier Joh. Honninger in Zürich erworben worden ist. Der Einsender bemerkt hiezu, dass der neue Besitzer „beabsichtigt“, auf diesem Bauplatze von 2587 m² ein Hotel ersten Ranges mit ca. 300 Betten zu erstellen und dass dasselbe an Eleganz und innerer Einrichtung alle an hiesigen Bahnhofs-Plätze gelegenen Hotels übertreffen werde. Es sei eigentlich unbegreiflich, dass die Basler Hoteliers sich dieses Terrain nicht aneignen. Also wiederum der bekannte Schreckschuss, den man in den letzten Jahren schon öfters zu hören bekam; schon zum xten Male ist auf diesem Bauplatze eine Hotelbaute „beabsichtigt“ gewesen, ohne dass man sich übrigens je darüber aufgeregt hätte. Wenn die Basler Hoteliers Lust gehabt hätten, dieses Terrain zu kaufen, dann hätten sie wohl zu einer Zeit, ungefähr vor 6 Jahren, zugegriffen, als ihnen dasselbe um ein Drittel billiger, weil sehr hohen Kaufpreises offeriert worden war. Man lässt sich in Basel eben nicht so leicht ins Bockshorn jagen.

Der Fremdenverkehr in Tirol. In dem letzten Jahrzehnt stieg die Zahl der in Innsbruck abgesehenen Fremden von 50,500 auf nahezu 115,000 Personen. Unter den Fremden des Jahres 1900 befanden sich nahezu 42,000 Reichsdeutsche, 5100 Engländer, 3900 Amerikaner, 1200 Italiener u. s. w. Hauptfremdenzeit sind die Monate Juli und August. Die meisten deutschen Besucher kamen aus Sachsen und Berlin. Nach dem Bericht des Bürgermeisters von Innsbruck will man infolge der Pariser Weltausstellung und der Oberammergau Passionsspiele,

vielleicht auch infolge des südafrikanischen Krieges wenigstens insofern eine Abnahme des Fremdenverkehrs erlebt haben, als die wohlhabenderen Fremden weniger zahlreich wie früher vertreten waren. Ob diese Beobachtung richtig ist, lässt sich kaum feststellen. Im allgemeinen klagen alle Länder mit starkem Fremdenverkehr, dass die Fremden an Zahl zwar zunehmen, aber weniger verbrauchen als früher. Der Ausgleich muss da in der Masse gefunden werden. Der gesamte Fremdenverkehr Tirols wird im Jahre 1900 auf 440,000 Personen geschätzt, die Einnahmen daraus auf etwa 25 Millionen Mark.

Bachab. Die Generaldirektion der Union Helvética in Luzern stellte das Begehren, es möchte Art. 1 des Bundesgesetzes betreffend die Arbeit in Fabriken auf die Gastwirtschaft ausgedehnt werden, sodass die Hotels im Sinne genannten Artikels als industrielle Anstalten angesehen und haftpflichtig erklärt werden können. Der Bundesrat ist, nachdem er bei den eidgenössischen Fabrikinspektoren und beim Vorstand des Schweizer Hoteliers-Vereins Gutachten eingeholt, auf das Gesuch, soweit es auf eine Erweiterung des Bundesgesetzes vom 26. April 1887 abzielt, zur Zeit nicht eingetreten, es den Petenten überlassend, ihr Begehren gegebenenfalls bei einer späteren Gesamtsitzung dieses Gesetzes vorzubringen. Im übrigen wird in der Antwort auseinandergesetzt, dass weder Art. 1 des Fabrikgesetzes, noch das erweiterte Haftpflichtgesetz vom 26. April 1887 auf dieses Gewerbe Anwendung finden könne und dass gestützt darauf, dass der Schweizer Hotelier-Verein hinsichtlich Unfallversicherung durch Verträge mit den Versicherungsvereins des Winterthurer und Zürich der weitgehenden Massnahmen getroffen, die von der Union Helvética aufgeworfene Frage nicht als dringlich ersehe.

Tirol. Der Landesverband für Fremdenverkehr hielt in Bozen seine Herbstversammlung ab. Aus den Mitteilungen des Verbandespräsidiums ging u. a. hervor, dass das Gesamtergebnis aus dem Fremdenverkehr in Tirol im Jahre 1899 auf mehr als 30 Millionen gestiegen ist (gegen 26 1/2 Millionen im Jahre 1898). Dem Landesverbande sind im Jahre 1899 im Ganzen 41 Gemeindefremdenvereine, Verkehrsvereine, Verschönerungsvereine, Hotels u. s. w. beigetreten. Die Versammlung beschloss u. a. eine Petition an Regierung und Landtag betreffs Steuerbegünstigung für Neubau oder Erweiterung von solchen Hotels und Kurpflanzissements, die geeignet sind, erheblich auf die Förderung des Fremdenverkehrs einzuwirken. Auch wurde neuerlich beschlossen, einzuschreiten, dass endlich die Telefonverbindungen im Lande und nach auswärts nach Wien, München etc. hergestellt, und auch dem Telefon im Schutzhütten-Bereiche der Hochgebirgs rasche Förderung als bisher zu teil werde. Sonstige Beschlüsse betrafen die Herausgabe einer illustrierten Schrift über Tirol in englischer Sprache, dass Petitionen zur weiteren Verbesserung des Post- und Telegraphenwesens, des Eisenbahn-Zugverkehrs im Innern des Landes sowohl, wie auch besonders im Verkehr mit Wien, Triest, mit Deutschland und Italien.

Ueber die Haftpflicht der Gasthofbesitzer hat das Oberlandesgericht in Köln vor kurzem eine wichtige Entscheidung gefällt. Es handelte sich um die Frage, ob der Wirt für Sachen haftet, welche aus einem vom Gast unverschlossen gelassenen Zimmer entwendet worden sind. Ein Reisender verliess in Köln eines Abends sein Logierzimmer, ohne dasselbe abzuschliessen. Als er gegen Mitternacht zurückkehrte, war sein Koffer mit wertvollem Inhalt gestohlen. Das Oberlandesgericht verurteilte den Gastwirt aus folgenden Gründen: „Thatsächlich ist festgestellt, dass Kläger einen Koffer in das Hotel eingebracht hat und dass der Koffer bald darauf verschwinden war, die Verpflichtung zum Schadenersatz ist deshalb an sich begründet. Von dieser Haftung ist jedoch der Gasthofbesitzer befreit, falls ein konkurrierendes Verschulden des Reisenden vorliegt. Beklagter hat geltend gemacht, dass ein solches Verschulden darin zu finden sei, dass der Kläger das von ihm in Benutzung genommene Zimmer beim Verlassen nicht abgeschlossen, sondern die Thür nur ins Schloss gelegt habe. Der von dem Beklagten obliegende Beweis ist als erbracht anzusehen. Jedoch liegt nach der Ansicht des Gerichtshofes in der vom Beklagten vorgebrachten Handlungswaise des Klägers kein Verschulden dieses, da eine Verpflichtung des Gastes, das Zimmer zu verschliessen, an sich nicht besteht, er auch nicht voraussehen konnte, dass in einem Hotel, wie dem des Beklagten, eine besondere Vorsicht in der Aufbewahrung der eingebrachten Gegenstände geboten sei.“

Pressprozess und Stellenvermittlung. Vor ungefähr drei Jahren hatte ein Privat-Placierungsbureau in Zürich einer Tochter eine Anstellung als Buffetdame in einem Lausanner Café-Restaurant vermittelt — es brachen aber zwischen ihr und ihrer Herrschaft bald Misslichkeiten aus und das Dienstverhältnis wurde nach kurzer Zeit wieder aufgelöst. Die gewesene Buffetdame weigerte sich dann auch, die Stellenvermittlungsgebühr von 10 Fr. zu bezahlen, weil ihr auf dem betreffenden Bureau nichts davon mitgeteilt worden sei, dass sie in dem Lausanner Café zeitweilig auch Kellnerinnen-Dienste zu verrichten habe, und sie, wenn man sie von dieser Anstellungsbedingung in Kenntnis gesetzt hätte, die offerierte Stelle nicht angenommen haben würde, und dies um so weniger, weil in den Cafés der französischen Schweiz die Kellnerinnen sich mehr gefallen lassen müssen, als in denjenigen der deutschen Schweiz. Am 1. Februar 1898 erschien nun in der „Union Helvética“, dem Vereinsorgan schweizerischer Hotelangestellter, ein Artikel, der sich mit dem betreffenden Placierungsbureau befasste und dessen Inhalt vorwarf, er habe gewusst, dass Fr. E. die Lausanner Stelle unter der genannten, ihr aber verschwiegenen Bedingung nicht angenommen hätte. Es sei ihm aber um den Bezug der Vermittlungsgebühr zu thun gewesen und deshalb habe er jene Bedingung verheimlicht: damit habe er sich einer unehrenhaften Handlung schuldig gemacht, er habe von Fr. E. 10 Fr. erpresst und stellensuchende Personen hätten deshalb allen Grund, ein derartiges Placierungsbureau, das zu solch verwerflichen Mitteln greife, zu meiden. Der Placieur erhob wegen dieses Artikels gegen die Redaktion der „Union Helvética“ Klage wegen Verleumdung und Beschimpfung, sowie Kreditbeschädigung und es wurde die Beklagte vom Luzerner Bezirksgericht zu Fr. 1000 Entschädigung, Fr. 50 Strafe und zu den Kosten (ca. Fr. 2000) verurteilt. Das Obergericht, an welches appelliert wurde, bestätigte dieses Urteil, worauf die Beklagte an das Bundesgericht rekurrierte. Hinsichtlich der Berufung hat das Bundesgericht in Uebereinstimmung mit den kantonalen Instanzen das Vorgehen der Beklagten als einen höchst ungerechtfertigten Angriff auf die geschäftliche Reputation des Klägers erklärt und das verurteilende Erkenntnis bezüglich der Entschädigungsforderung prinzipiell bestätigt. Die Entscheidung wurde aber aus dem Grunde auf 900 Fr. herabgesetzt, weil der Kläger dafür die Verantwortung zu tragen hatte, dass durch seine Bureauangestellte die Mitteilung jener Bedingung, dass die Buffetdame zeitweilig auch servieren müsse, an Fr. E. aus irgend einem Grunde, sei es aus Versehenheit oder Unachtsamkeit, unterlassen worden sei.

Witterung im Oktober 1900.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage					
	mit Regen	Schnee	Nebel	helle	trübe	mit stark. Wind
Zürich. . . .	14	0	7	2	9	8
Basel	13	0	11	3	11	4
Neuchâtel . .	10	0	6	2	10	3
Genf	10	0	11	3	9	6
Bern	15	0	16	3	11	2
Luzern	16	0	3	4	9	0
St. Gallen . .	17	2	5	5	11	3
Lugano	7	0	0	11	6	1
Chur	8	0	1	9	3	5
Davos	5	2	0	10	3	1

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 113, Basel 124, Bern 153, Genf 106, Lugano 180, Davos 166.

Theater.

Repertoire vom 9. bis 16. Dezember 1900.

Stadt-Theater in Zürich: Sonntag, nachmittags, *John Leophant*, Abends, *Pausi*, Montag, *Traviata*, Mittwoch, *Sansculotte*, Donnerstag, *Der Hochzeitsgast*, Hierauf: *Der Karmäcker* und *die Picares*, Freitag, *Der Maskenball*, Samstag, *Der Freischütz*, Sonntag, nachmittags, *Die Afrikaner*, Abends, *Im weissen Rössl* und *Als ich wiederkam*.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

„Henneberg-Seide“

Hotel-Direktor

sprachenkundig, tüchtig und erfahren, sucht auf kommenden Frühling die Direktion eines mittlern oder grösseren Hauses ersten Ranges zu übernehmen. Prima Referenzen. Offerten befördert die Expedition unter Chiffre H 978 R.

Hotel-Steigerung.

In Abänderung der in Nr. 48 der Hotel-Revue erfolgten Publikation wird in der Konkursache über Carl Infanger, Wirt in Engelberg, Dienstag 8. Januar 1901, nachmittags 1 Uhr

das Hôtel des Alpes in Engelberg

samt dazu gehörendem Umgelände, nahe beim Bahnhof, im Centrum des Fremdenverkehrs gelegen, an öffentl. Steigerung gelangen.

Das Hotel ist gut unterhalten, enthält 30 Betten und hat infolge seiner ungemein günstigen Lage bei gehöriger Bewirtschaftung einen gesicherten und rentablen Saisonbetrieb. Die Rentabilität kann durch Vergrößerung des Geschäftes wesentlich gesteigert werden. Konkursamtliche Schätzung der Liegenschaft beträgt Fr. 90,000. Die Steigerungsbedingungen liegen vom 21. Dezember an bei dem Konkursamt Engelberg zu Jedermanns Einsicht auf. 1003 H 610 Lz

Engelberg, 27. November 1900.

Das Konkursamt Engelberg.

HOTEL.

DIRECTEUR, muni de références de 1^{er} ordre, cherche engagement pour la saison d'été.

Prière d'adresser les offres au bureau du journal sous chiffre H 996 R.

Tapezierer-Artikel en gros

Polstermaterialien
Rosshaar
Wolle
Bettfedern
Matratzenrille
Möbelstoffe
Storrensatins
Storrendrille

Messingstangen samt Garnituren für Vitrages in Hotels und Restaurants.

SCHOOP & Co, ZÜRICH

Usterstrasse 7 beim Linthscherschenhauus.

Altbekanntes Hotel

in erstem ostschweiz. Kurort, an schönster Lage, mit schönen Wirtschaftslokalitäten, Speisesaal, Tanzsaal, ca. 40 Betten, Bade-einrichtung, elektr. Licht, Hauswasserleitung, Baumgarten etc. etc., ist preiswürdig aus freier Hand

zu verkaufen. Pacht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre G 3842 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen. 1005

Ventilations-Anlagen

erstellt für sämtliche Zwecke (Z. & 1318, g.)

J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)

Spezialität für Trockenanlagen.

■ Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen! ■

schwarz, weiss und farbig von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter — zu Roben und Blousen! — Franko ins Haus! — Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Kleineres Hotel zu pachten

gesucht

von fach- und sprachkundigem Fräulein. Jahresgeschäft bevorzugt.

Offerten unt. Chiffre H 997 R an die Exped. ds. Blattes.

Berner Oberland.

Fremdenpension zu verkaufen

neu erbaut, komplet möbliert, in prächtig geschützter, aussichtsreicher und staubfreier Lage, am rechten Ufer des Brienzsees, 30 Fremdenbetten, Gesellschaftsräume und alle notwendigen Dependenzien, Umschwung.

Auskunft erteilt das Sachwalterbureau Zurleider & Stettler in Bern. 992 (H 5278 Y)

Maschine zum Stiefelputzen

D. R. G. M. 130857

äusserst praktisch und schnell arbeitend, Gewicht 13 Kilo, passend für Hotels, Pensionate u. Familiengebrauch. 980

Preis: Fr. 50.—

Wilhelm Krüger in Heiden (Appenzel).